

Schwelbrand löste Großeinsatz aus

Zehn Kinder konnte die Feuerwehr aus dem brennenden Haus einer Familie in Maxhütte-Haidhof retten, acht erlitten Rauchvergiftungen.



Ein Großaufgebot an Einsatzkräften von Feuerwehr und BRK war bei dem Brand vor Ort. Foto: Schaller

Von Josef Schaller und André Baumgarten

Maxhütte-Haidhof Großes Glück im Unglück hatte am frühen Samstagmorgen eine 13-köpfige Familie aus Maxhütte-Haidhof. Im Keller ihres Einfamilienwohnhauses im Ortsteil Deglhof war gegen 7 Uhr ein Schwelbrand ausgebrochen. Zehn Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahren konnten von der Feuerwehr aus dem völlig verqualmten Haus gerettet werden. Acht Kinder und die Eltern erlitten Rauchvergiftungen und wurden vom BRK in umliegende Krankenhäuser nach Burglengenfeld und Regensburg gebracht. Zwei Kinder blieben laut Polizeiangaben unverletzt und kamen bei Nachbarn unter.

Das Haus ist laut einer Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Oberpfalz bis auf weiteres nicht mehr bewohnbar. Auch Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, die derzeit im Urlaub weilt, wurde bereits über die Sachlage informiert. „Wir sind dabei, eine Unterkunft für die Familie zu besorgen“, bestätigte sie auf Nachfrage der MZ am Vormittag. In enger Absprache und mit Hilfe der Polizei würden alle Möglichkeiten geprüft. Die Stadt habe selbst eine freie Wohnung und sei zudem bereits mit einem Hotel in Kontakt, um die Familie dort zumindest vorläufig unterbringen zu können. Froh war das Stadtoberhaupt darüber, dass niemand ernsthaft verletzt wurde. „Das hätte sehr böse ausgehen können.“

Hans-Jürgen Schlosser, der Pressesprecher des Kreisfeuerwehrverbands Schwandorf, erläuterte der MZ vor Ort, dass der Brand vermutlich im Keller ausbrach. Was genau das Feuer entfacht hat, müssen die Brandermittler der Kriminalpolizei in Amberg klären. Mit

hoher Wahrscheinlichkeit, so die Mitteilung des Polizeipräsidiums, sei das auf einen technischen Defekt eines Elektrogeräts zurückzuführen. Ob möglicherweise ein überhitzter Computer in Flammen geriet, muss untersucht werden. Ein stark verkohltes PC-Gehäuse samt angeschlossenem Kopfhörer wurde noch während der Löscharbeiten geborgen.

Im Laufe des Schwelbrandes kam es laut Schlosser im Keller des Einfamilienhauses auch zu offener Flammenbildung, die aber schnell gelöscht werden konnte. Ein Ausbreiten auf die darüberliegenden Stockwerke sei jedoch dank des schnellen Einsatzes der Feuerwehren aus dem gesamten Stadtgebiet sowie aus Burglengenfeld verhindert worden. Der Rauch habe sich aber im ganzen Haus ausgebreitet – und es dadurch unbewohnbar gemacht. Die Alarmierung ging laut Schlosser um 7.02 Uhr bei der Integrierten Leitstelle in Amberg ein.

Nur wenige Minuten später war bereits das erste Löschfahrzeug am Brandort. Zu diesem Zeitpunkt quollen dicke, schwarze Rauchschwaden aus dem Kellerfenster. Der Personenrettung galt deshalb das größte Augenmerk. Zwei der zehn Kinder wurden durch die Aktiven der Feuerwehr mit Steckleitern aus dem Dachgeschoss in Sicherheit gebracht. Acht weitere Kinder mussten unter schwerem Atemschutz aus dem Haus gerettet werden. Ein weiteres Kind des Paares war zum Unglückszeitpunkt nicht zu Hause.

Insgesamt waren rund 120 Aktive der Feuerwehren aus Winkerling, Leonberg, Meßnerskreith, Ponholz, Pirkensee, Ramspau sowie aus Burglengenfeld im Einsatz. Als Einsatzleiter für die Koordination der Rettungs- und Löscharbeiten war Kreisbrandmeister Christoph Spörl vor Ort. Um die Verletzten kümmerten sich zudem Helfer des BRK. Sie waren mit insgesamt neun Rettungsfahrzeugen und 19 Einsatzkräften in Deglhof und unterstützen die beiden Notärzte bei ihrer Arbeit.

Nach ersten Schätzungen der Polizei beläuft sich der Schaden am Gebäude auf mindestens 100 000 Euro.